

Nachtn spat, so um a neune

1. Nach - tn spat, so um a neu - ne, kimmt a Mann, i hab'n net kennt.
 War er gar vom Dör - fl oa - na o - der gar von Beth - le - hem?

O - der gar von Na - za - reth — , ja, i woäß halt a net recht? —

Gwe - sn is's a Zim - mer - mann, hat um d' Her - berg ghal - tn an.

2. Hat'n koana einilassn, denn da Mann, der war halt fremd.
 Und so steht er auf da Straßn, z'Bethlehem habn s'n net kennt.
 Wann s' es gwißt hätt'n, wer dös is, mei, war dös net gwen a G'riss*.
 Aba so an Zimmermann, siagt ma d'Heiligkeit net an.
3. Darum wird in einem Stalle Gott als Mensch geboren werd'n.
 Ein Erlöser für uns alle, wer ko dös wohl recht erklär'n.
 Bist in unser Armut kommen und hast da dei Herberg gnommen.
 |: Schau nur unser Schwachheit an, ob dei Macht net helfen kann :|

*Worterklärung: G'riss = sich um etwas reißen, begehren

Die 2. und 3. Strophe wurde durch Tobias Reiser ergänzt.
 Mautner, Konrad: Alte Lieder und Weisen aus dem Steyermärkischen Salzkammergut, Wien 1919, S. 17
 Kaiser, Otto: Mein Lied. Band 1. Lieder um Weihnacht. Hallstätter und andere Hirten- und Krippenlieder,
 2. Auflage, Wien 2001 (Erstausgabe: Wien 1997), S. 138